

Inhaltsverzeichnis

Teil I

<i>Zur Einführung</i>	1
-----------------------------	---

Kapitel 1

<i>Epheserbrief und Ökumene – ein Annäherungsversuch</i>	2
--	---

1.1 Problemskizze	2
-------------------------	---

1.2 Anmerkungen zur Methode	4
-----------------------------------	---

1.2.1 Die Schrift als gemeinsame Grundlage	4
--	---

1.2.2 Gründe für die Wahl des Eph	6
---	---

1.2.2.1 Analoge Problemstellung	7
---------------------------------------	---

1.2.2.2 Konfessionelle Polarisierung	8
--	---

1.2.2.3 Die Art der Anwendbarkeit	8
---	---

1.3 Dem ›ökumenischen Modell‹ des Eph auf der Spur	11
--	----

1.4 Vom Eph aus ökumenisch argumentieren?	12
---	----

1.4.1 Theologische Verhältnisbestimmung von Einheit und Vielfalt	14
---	----

1.4.2 Einheit, Vielfalt und Sprache	16
---	----

Kapitel 2

<i>Klassische Einleitungsfragen – ein erster Zugang</i>	18
---	----

2.1 Gattung	19
-------------------	----

2.2 Die Verfasserfrage	23
------------------------------	----

2.2.1 Semantik und Stil	23
-------------------------------	----

2.2.2 Verhältnis zum Kol	26
--------------------------------	----

2.2.3 Verhältnis zu den paulinischen Homologumena	30
---	----

2.3 Mögliche Adressaten	35
-------------------------------	----

2.4 Anlaß und Absicht	38
-----------------------------	----

2.5 Fazit	46
-----------------	----

2.6 Ertrag	47
------------------	----

*Teil II**Ekklesialen Grundstrukturen Ausdruck verleihen**– sprachliche Analyse der Einheitsthematik im Eph 49**Kapitel 3**›Einheit‹ – begrifflich gefaßt 52*

3.1 Terminologische Klärung 53

3.2 Der Textbefund – Korrelation von Quantität und Qualität? 55

3.3 Einheit konkret: Die Belegstellen im einzelnen 56

3.3.1 Eph 2: Umfassende Einheit 57

3.3.2 Eph 4: Einheit als Aufgabe und Gabe 61

3.3.3 Zwischenergebnis 71

3.3.4 Die Grauzone der Begrifflichkeit 71

3.3.5 Ergebnis der Textanalyse 76

3.3.5.1 Begriffsgeschichtlicher Rückblick:

›Einheit‹ im jüdischen und paganen Bereich 78

3.3.5.2 Ökumenischer Ausblick: Einheit – Wesensmerkmal

der Kirche? 84

3.4 Fazit zum Einheitsbegriff des Eph 87

*Kapitel 4**Sprachhermeneutische Zwischenüberlegung 89*

4.1 Der interpretatorische Spielraum – eine Methodenfrage 89

4.2 Hermeneutische Überlegungen zur ›Metapher‹ 92

4.2.1 Aristoteles und die Metapher 93

4.2.1.1 Die aristotelische Begriffsdefinition 93

4.2.1.2 Die Typologie der Metapher nach Aristoteles 94

4.2.1.3 Die Metaphermetaphorik des Aristoteles 97

4.2.2 Erweiterung durch heutige Aspekte 100

4.2.2.1 Der Problemhorizont heute 100

4.2.2.2 Kritik an der antiken Metapherntheorie 102

4.2.2.3 Die Fülle der Metaphorikkonzepte 104

4.2.2.4 Die Interaktionstheorie: Zusammenspiel von ›Lebendiger

Metapher‹ und ›Konzeptueller Metapher‹ 105

4.2.2.4.1 Lebendige Metapher 105

4.2.2.4.2 Konzeptuelle Metapher 107

4.2.3 Der ›kognitive‹ Wert – die Aussagevalenz von Metaphern 109

4.2.3.1 Warum Metaphern? 110

4.2.3.2 Die Analogierelation 111

4.2.3.3 Polysemie – oder die Frage der Eindeutigkeit 114

4.2.3.4 ›Was ist Wahrheit?‹ – eine Anfrage an die Metapher . . 116

4.3 Zusammenfassung zur Hermeneutik der Metapher	121
--	-----

Kapitel 5

›Einheit‹ – metaphorisch ausgedrückt	125
5.1 Die ekklesiologische Einheitsmetaphorik des Epheserbriefs ..	125
5.1.1 Kriterien zur Metaphernfindung	125
5.1.2 Die metaphorischen Bildfelder im einzelnen	126
5.2 Die Anatomie der Einheit – das organische Bildfeld	127
5.2.1 Leibmetaphorik im Eph – ein erster Blick	128
5.2.1.1 Die Leibmetaphorik in Eph 1,22–23	129
5.2.1.2 Die Leibmetaphorik in Eph 2,14–16	131
5.2.1.3 Die Leibmetaphorik in Eph 4,3f	132
5.2.1.4 Leibmetaphorik in Eph 4,11–16	132
5.2.1.5 Die Leibmetaphorik in Eph 5,21–33	134
5.2.2 Flankierende Metaphern im Eph	134
5.2.3 Der Sprachgebrauch in der neutestamentlichen Briefliteratur	136
5.2.3.1 Leibmetaphorik im Kol	136
5.2.3.1.1 Die Parallelstelle zu Eph 1,22f: Kol 1,18f	136
5.2.3.1.2 Die Parallelstelle zu Eph 2,14–16: Kol 1,20–23	138
5.2.3.1.3 Die Parallelstelle zu Eph 4,3–6: Kol 3,14f	138
5.2.3.1.4 Die Parallelstelle zu Eph 4,12–16: Kol 2,19	139
5.2.3.2 Die Leibmetaphorik in den paulinischen Homologumena	139
5.2.3.2.1 Röm 12,4–8	140
5.2.3.2.2 1 Kor 12,12–31	141
5.2.4 Der außerchristliche Sprachgebrauch	144
5.2.4.1 Der jüdische Hintergrund	145
5.2.4.2 Der pagane Hintergrund	148
5.2.4.2.1 Die klassische Lehrfabel vom Gemeinschaftsleib ...	148
5.2.4.2.2 Leib als kosmische Größe	149
5.2.5 Ergebnis	150
5.2.6 Die Relevanz des Bildfeldes	153
5.3 Architektur – ekklesial interpretiert	154
5.3.1 Baumentaphorik im Eph – ein erster Blick	154
5.3.2 Baumentaphorik in der neutestamentlichen Briefliteratur .	156
5.3.2.1 Tempelmetaphorik bei Paulus	157
5.3.2.2 Die Baumentapher im Kol	158
5.3.2.3 Tempelmetaphorik im 1 Petr	159
5.3.3 Der Eph vor dem christlichen Hintergrund	160
5.3.3.1 Gemeinsamkeiten	160
5.3.3.2 Unterschiede	161

5.3.4 Der außerchristliche Sprachgebrauch	168
5.3.4.1 Der jüdische Hintergrund	169
5.3.4.2 Der pagane Hintergrund	172
5.3.5 Ergebnis: Interpretation und Relevanz des Bildfeldes ...	174
5.4 Das soziale Gerüst der Einheit: das familiär-politische	
Metaphernfeld	177
5.4.1 Die Belegstellen im Eph – ein erster Blick	177
5.4.1.1 Die Ehemetaphorik in Eph 5,21–33	177
5.4.1.2 Das kommunal-politische Bildfeld in Eph 2,11f.19	181
5.4.1.3 Zwischenergebnis für den Eph	185
5.4.2 Der Sprachgebrauch in der neutestamentlichen	
Briefliteratur	185
5.4.2.1 Die Haustafel in Kol 3,18–4,1	185
5.4.2.2 Die Haustafel in 1 Petr 2,13–3,7	186
5.4.2.3 Ehe – Hauswesen – Staat bei Paulus	188
5.4.2.3.1 Witwenmetaphorik in Röm 7,2–4	188
5.4.2.3.2 Brautmetaphorik in 2 Kor 11,2f	189
5.4.2.3.3 Die eheliche Hauptmetaphorik 1 Kor 11,3	189
5.4.2.3.4 Das himmlische Bürgerrecht in Phil 3,20	190
5.4.2.3.5 Die heilsgeschichtlichen Vorzüge Israels in Röm 9,4f	191
5.4.2.3.6 Der ›heilige Rest‹ aus Juden und Heiden	
nach Röm 9,23–26	191
5.4.3 Der außerchristliche Sprachgebrauch	192
5.4.3.1 Der jüdische Hintergrund	192
5.4.3.2 Der pagane Hintergrund	196
5.4.4 Ergebnis	199
5.5 Fazit: Der metaphorische Kunstgriff des Eph – oder:	
Was bedeuten Metaphern für die Einheit?	200
5.5.1 Der metaphorische Kunstgriff des Eph	201
5.5.2 Folgerungen für eine ›Theorie der Einheitsmetaphorik‹ ..	205
5.5.2.1 Genetischer Aspekt: Die Herkunft der Metaphern	205
5.5.2.2 Funktionaler Aspekt: Metaphorisierung funktionaler	
Aussagen	206
5.5.2.3 Das Profil einer Einheitsmetaphorik	206
5.5.2.4 Metaphernkritik	207

Kapitel 6

Ertrag: Die ›ökumenische‹ Dimension des Epheserbriefes .. 209

6.1 Das Thema ›Einheit‹ im Eph	209
6.1.1 Das Konzept der multifunktionalen Einheit	210
6.1.2 Methode der Einheitsfindung	211

6.2 Welche Sprache hat die Einheit im Eph?	212
6.3 Welche Sprache braucht die Einheit?	213
6.3.1 Das Kriterium der Eindeutigkeit	214
6.3.2 Das Kriterium der Aussagevalenz	215
6.3.2.1 Begriff	215
6.3.2.2 Metapher	216
6.3.3 Das Kriterium der Übersetzbarkeit	218
6.3.4 Das Kriterium der Relevanz	219
6.3.4.1 Kontextualisierung und Rezeption	219
6.3.4.2 Die Aufgabe der Rekontextualisierung und Re-Rezeption	219
6.3.4.3 Kombination aus klassischer Begrifflichkeit und Metaphorik	220

Teil III

<i>In Begriffen und Metaphern denken – die Sprache der Einheit im ökumenischen Diskurs</i>	221
--	-----

Kapitel 7

<i>Ökumenische Hermeneutik – ein Vorschlag zur Analyse der Metaebene</i>	222
7.1 Welches hermeneutische Paradigma?	224
7.1.1 Dimensionen des Verstehens	224
7.1.2 Der hermeneutische Zirkel	225
7.1.3 Unhintergehbare Pluralität	226
7.1.4 Kriterien und Kritik	227
7.1.5 »Comprendre c'est éгалer«	229
7.1.6 Ergebnissicherung im Blick auf eine ökumenische Hermeneutik	230
7.2 Hermeneutik in der Ökumene	232
7.2.1 Ambivalenz der ökumenischen Hermeneutik	233
7.2.2 Gegen das Phantomziel des identischen Verstehens	234
7.2.3 Wahrheit und Pluralität – eine Kriterienfrage	239
7.2.4 Die normative Kraft des Verstehens	246
7.3 Hermeneutische Entwürfe für die Ökumene	249
7.3.1 Der Königsweg: Differenzierter Konsens	250
7.3.2 Der Austausch über Differenzen eint	252
7.3.3 Die Kunst der Doppelkodierung	257
7.3.4 Unter Ausschluß von Mißverständnissen	263
7.3.5 Ergebnis	269
7.4 Fazit: Der hermeneutische Spielraum zur »Einheit in Vielfalt«	273

7.4.1 Die vernachlässigten Dimensionen	275
7.4.2 Spielraum zum Verständnis	277
7.4.3 Sprache und Spielraum	278

Kapitel 8

<i>Sprache im Dienst der Einheit</i>	279
8.1 Die Zielvision: Einheit	279
8.1.1 Ausgangssituation und Vorgehensweise	280
8.1.2 Einheit und Sprache	285
8.2 Metaphern in der Ökumene – oder:	
Der ›Kunstgriff‹ des Eph heute	287
8.2.1 Der statistische Befund	287
8.2.2 Wie Kirchen heute gemeinsam den Eph lesen – eine lutherisch/römisch-katholische Fallstudie	291
8.2.2.1 Zu Inhalt und Entstehung von ›Kirche und Rechtfertigung‹	291
8.2.2.2 Untersuchung der Verweise auf den Eph	292
8.2.2.3 Außerbiblische Metaphern des Textes	300
8.2.3 Ergebnis	304
8.3 Ökumene der Metaphern versus Ökumene der Begriffe?	305
8.3.1 Begriffliche und metaphorische Sprache	306
8.3.2 Was können Metaphern nicht leisten?	307
8.3.3 Was können Metaphern leisten?	309
8.3.3.1 Anschaulichkeit und kommunikative Kraft	309
8.3.3.2 Spielraum ohne Beliebigkeit	310
8.3.3.3 Wirklichkeitsbezug	310
8.3.3.4 Fachsprache und Rezipierbarkeit	312
8.3.4 Ergebnis: Die Chancen metaphorischer Sprache im ökumenischen Kontext	316
8.3.4.1 Ausdrucksstarke Netzwerkkonstellationen	316
8.3.4.2 Sprachbrücken	317
8.4 Fazit: Zusammenhang Sprachmodelle – Hermeneutikmodelle – Einheitsmodelle?	318
8.4.1 Hermeneutische Voraussetzungen für Einheit	320
8.4.2 Einheit und sprachliche Möglichkeiten	322

Kapitel 9

<i>Ertrag: Die ›metaphorische‹ Dimension der Ökumene</i>	324
9.1 Das Kriterium der Eindeutigkeit	325
9.2 Das Kriterium der Aussagevalenz	326
9.3 Das Kriterium der Übersetzbarkeit	327

9.4 Das Kriterium der Relevanz	327
<i>Teil IV</i>	
<i>Spielraum zum Verständnis eröffnen</i>	
– eine Bilanz	329
<i>Kapitel 10</i>	
<i>Ergebnis und Ausblick</i>	330
10.1 Der Brückenschlag	330
10.2 Ökumenische Ausrichtung	331
10.3 Ein Modell »ökumenischer Sprache«	333
10.4 Ausblick	335
Abkürzungsverzeichnis	339
Bibliographie	342
Hilfsmittel	342
Primärliteratur	342
Ökumenische Primärtexte	347
Sekundärliteratur	351
Stellenregister	369
Bibelstellen	369
Antike Autoren und Schriften	373
Ökumenische Dokumente	378
Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils	380
Personen- und Sachregister	381